

Basisdemokratie und Fachkompetenz verbinden

Die Idee der Planungswerkstatt für Paulshöhe ist gut, weil Bürger direkt in die Stadtplanung einbezogen werden. Eitel Sonnenschein ist sie dennoch nicht. Denn so wie die Zusammensetzung des Dialogforums derzeit geplant ist, sitzen nur Laien am Tisch. Ähnliche Bürgerforen wie etwa vor einem Jahr zum Schleswig-Holstein-Haus haben aber gezeigt, dass Fachwissen unbedingt notwendig ist, damit Vorschläge nicht mit Gesetzen und Realitäten kollidieren – und verpuffen. Auch Basisdemokratie braucht Fachkompetenz.

Zweiter Knackpunkt sind die Kompetenzen, mit denen die

Werkstatt der Bürger ausgestattet wird. Als die Wohnbebauung der Waisengärten vor einem Jahrzehnt geplant wurde, sollten auch die Bürger mitreden dürfen. Es gab Wettbewerbe, öffentliche Präsentationen und Workshops mit Experten. Realisiert wurde von den Anregungen der Bürger aber wenig. Sinnvoll wäre also, den Vorschlägen der Planungswerkstatt höhere Priorität einzuräumen.

Bert
Schüttpelz



Bert.Schüttpelz@svz.de